



Sieh', o mein geliebter
 und gütigster Jesus, in
 Deiner hl. Gegenwart nieder-
 geworfen, bitte ich Dich mit
 dem lebendigsten Eifer: präge
 ein in mein Herz lebhaftes
 Gefühle des Glaubens, der
 Hoffnung und der Liebe, des
 Reue Schmerzes über meine
 Sünden und des Vorjahres.
 Dich nicht mehr zu beleidigen,
 indem ich mit inniger Liebe
 und tiefem Mitleide Deine hl.
 fünf Wunden betrachte, mir
 im Geiste vorstellend, was
 schon von Dir, o mein Jesus,
 der hl. Prophet David ge-
 sagt hat: Sie haben durch-
 bohrt meine Hände und meine
 Füße: alle meine Gebeine
 haben sie gezählt.

(Ps. 21, 17. 18.)

Volk! Nisch, den Verstorbenen jügendbar, für alle, melde nach möglicher
 Bricht und Kommunion obiges Gebet vor einem Bilde des Gekreuzigten
 verrichten und noch 5 Vater unsre und Ave Maria nach Meinung des hl.
 Vaters beten.

Dieses N. (Zerfert vom 21. Juli 1864)



Ich habe den guten Kampf
 gekämpft. (2. Tim. 4, 7.)

BK 8060B

Jesus! Maria! Joseph! Kornelius!

„Es ist besser für uns im Kampfe zu sterben, als das Unglück unseres Volkes und unseres Heiligtums zu sehen. Wie es aber im Himmel beschloffen ist, also geschehe es.“ (1. Machab. 8, 59—60.)



Zur christlichen Erinnerung

an den am Karfreitag, den 22. April 1916,
bei einem Sturmangriffe in Frankreich den
Heldentod für sein Vaterland gestorbenen
wohlachtbaren Jüngling

Paul Anton Meyer

Musketier in der 8. Komp. des 204. Inf.-
Rgt.s., 43. Inf.-Divis., 22. Inf.-Armeekorps.

Der so jung aus diesem Leben Abberufene
war geboren am 8. April 1895 zu Grotenrath,
wo er auch sein ganzes Leben zubrachte. Seinen
Eltern war er stets ein gehorsamer und braver

Sohn, seinen jüngeren Geschwistern ein Liebender
und aufopfernder Bruder. Im Mai 1915 zu
den Fahnen berufen, kam er, nach vollendeter
militärischer Ausbildung, im August desselben
Jahres als Grenadier beim ersten Garde-Grsatz-
Regiment nach Rußland, wo er, nach Teilnahme
an mehreren blutigen Gefechten, im September
leicht verwundet wurde. Wieder hergestellt,
ging er im Dezember 1915 nach Serbien, wurde
dann auf seinen Wunsch in das 204. Inf.-Inf.-
Regt. versetzt und gelangte im Februar 1916
nach Frankreich. Nachdem er auch hier alle
Mühen und Lasten des grausigen Krieges mutig
und tapfer ertragen, rief der Herr ihn heim
aus diesem Leben.

Wie seine in der Heimat still verlebten
Jahre in treuer Pflichterfüllung zum Troste
seiner Eltern dabinfließen, so nannten auch seine
militärischen Vorgesetzten ihn einen der tapfersten
und pflichtgetreuesten Soldaten. Daher dürfen
wir auch hoffen, daß der Herr zu dem früh
Heimgangenen das Wort gesprochen: „Wohlan,
du guter und getreuer Knecht! weil du über
vieles fezt; gehe ein in die Freude deines
Herrn.“ (Matth. 25, 21.)

Seine tiefbetrübten Eltern sowie seine vier
Geschwister empfehlen seine liebe Seele der
christlichen Fürbitte der Gläubigen, damit sie
besto eher

ruhe im ewigen Frieden.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, erlöse die Seele Deines
Dieners von allen Banden der Sünde, damit
er glorreich auferstehe und unter Deinen Heiligen
und Auserwählten fortlebe. (Gebet der Kirche.)